

Information zur Gesprächs-Reihe: Forum Inklusive Gesellschaft



Vorwort von Dr. Serge Embacher

In diesem Informations-Schreiben fassen wir die ersten Ergebnisse des Projekts **Forum Inklusive Gesellschaft** zusammen.

Das **Forum Inklusive Gesellschaft**

besteht aus 6 verschiedenen Dialog-Foren.

In einem Dialog-Forum tauschen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über ein bestimmtes Thema aus.

Jedes Dialog-Forum vom Forum Inklusive Gesellschaft hat ein anderes Thema.

Zu jedem Thema gibt es Vorträge, Gruppen-Arbeiten und Gruppen-Gespräche.

In den Dialog-Foren wird darüber gesprochen, wie sich alle Menschen engagieren können.

Engagement soll inklusiv sein.

Das heißt, dass alle mitmachen können.

Egal ob mit oder ohne Behinderung.

Und es geht um die Umsetzung der

UN-Behindertenrechts-Konvention in Deutschland.

Die UN-Behindertenrechts-Konvention ist ein Vertrag über die Rechte von Menschen mit Behinderung.

Den Vertrag haben schon viele Länder unterschrieben.

Am Dialog-Forum nehmen teil:

- Fachleute
- Betroffene,
zum Beispiel Menschen mit Behinderung
oder deren Angehörige
- Behinderten-Verbände
- Behinderten-Vereine.

Uns ist es sehr wichtig,
dass Betroffene beim Dialog-Forum mitmachen.

Und auch ihre Vereine und Verbände.

Ihnen ist die Umsetzung der UN-Behindertenrechts-Konvention
in Deutschland sehr wichtig.

Deshalb schauen sie ganz genau,
was gut klappt und was nicht gut klappt.

Das Projekt **Forum Inklusive Gesellschaft** arbeitet
mit dem Bundes-Ministerium für Arbeit und Soziales
und mit 6 Partner-Organisationen zusammen.

Das sind:

- Deutsches Rotes Kreuz
- Diakonie
- Caritas
- Lebenshilfe
- Aktion Mensch
- Stiftung barrierefrei kommunizieren

Das 1. Dialog-Forum: Mobilität und Engagement

Das 1. Dialog-Forum fand im Januar 2015 statt
zum Thema **Mobilität und Engagement**.

Mobilität bedeutet: Man kommt überall gut hin.

Engagement bedeutet: Man setzt sich für etwas besonders ein.

Im 1. Dialog-Forum wurde viel über Barriere-Freiheit gesprochen.

Dabei waren diese Fragen wichtig:

- Wie kann man die Mobilität verbessern für Menschen mit einer motorischen Behinderung?
Das sind zum Beispiel Menschen, die im Rollstuhl sitzen.
Oder für Menschen mit einer Sinnes-Behinderung?
Das sind zum Beispiel Menschen, die nicht sehen können.
- Wie können sich Bürgerinnen und Bürger für die Mobilität von behinderten Menschen einsetzen?
- Was tut die Bundes-Regierung, damit der Nah-Verkehr und Fern-Verkehr barrierefrei wird?
- Welche Bedeutung hat die Leichte Sprache für Menschen mit Lernschwierigkeiten oder einer geistigen Behinderung?
- Was bedeutet Barriere-Freiheit auf Internet-Seiten?
- Warum sollte man Barriere-Freiheit sagen?
Und nicht Barriere-Armut?

Zum 1. Dialog-Forum gibt es einen Bericht.

Darin stehen Ergebnisse aus dem Dialog-Forum.

Und Antworten zu diesen Fragen

und vielen weiteren Fragen.

Das 2. Dialog-Forum: Auslands-Engagement von Menschen mit Behinderung

Das 2. Dialog-Forum fand im Mai 2015 statt zum Thema **Auslands-Engagement von Menschen mit Behinderung**. Junge Menschen können sich im Ausland engagieren. Dazu sagt man auch: Auslands-Engagement.

Dabei waren diese Fragen wichtig:

- Wie kann man Auslands-Angebote für junge Menschen mit Behinderung inklusiv machen?
- Wie klappt die Inklusion in dem Projekt „weltwärts alle inklusive!“?
Das ist ein Projekt für Menschen, die sich im Ausland engagieren wollen.
- Wie wird das Programm „weltwärts“ inklusiv gemacht?
Damit alle Menschen mitmachen können.

Ein Teilnehmer am ASA-Programm hat über sein Auslands-Engagement gesprochen. Er hat über gute und schlechte Erfahrungen gesprochen. Das ASA-Programm ist ein Auslands-Freiwilligen-Dienst. Mit dem Programm können Freiwillige ins Ausland gehen und sich dort engagieren.

Auch für das 2. Dialog-Forum gibt es einen Bericht.

Wir bedanken uns bei allen Autorinnen und Autoren der Berichte.
Wir hoffen, dass es auch in den nächsten Dialog-Foren
viele Vorschläge dazu gibt,

- wie man Engagement inklusiv machen kann
- und wie die Umsetzung der UN-Behindertenrechts-Konvention besser klappt.

Die Vorschläge wollen wir dann in die Politik einbringen.